

Wolfgang Fiedler | Hans-Joachim Fünfstück

HEIMISCHE VÖGEL

ganz nah



2. Auflage

111 häufige Arten
schnell und sicher unterscheiden

QUELLE & MEYER

**Wolfgang Fiedler
Hans-Joachim Fünfstück**

Heimische Vögel ganz nah

111 häufige Arten schnell und sicher unterscheiden

2., überarbeitete Auflage

unter Mitarbeit von Hans-Heiner Bergmann



Quelle & Meyer Verlag Wiebelsheim

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungen und Glossar	9
Einleitung	15
Die ersten Schritte zur Vogelbestimmung	19
Literaturempfehlungen	27

Familien

Fasanverwandte



28

Rebhuhn



29

Jagdfasan

Entenverwandte



30

Kanadagans



31

Graugans



32

Tundrasaatgans



33

Blässgans



34

Höckerschwan



35

Nilgans



36

Brandgans



37

Stockente



38

Krickente



39

Pfeifente



40

Tafelente



41

Reiherente



42

Gänsesäger

Segler



43

Mauersegler

Kuckucke



44

Kuckuck

Tauben



45

Straßentaube



46

Ringeltaube



47

Türkentaube

Rallen



48

Teichhuhn



49

Blässhuhn

Kraniche



50

Kranich

Lappentaucher



51

Zwergtaucher



52

Haubentaucher

Austernfischer



53

Austernfischer

Regenfeiferverwandte

54



Kiebitz

55



Flussregenpfeifer

Schnepfenverwandte

56



Brachvogel

57



Flussuferläufer

Möwenverwandte

58



Lachmöwe

59



Heringsmöwe

60



Silbermöwe

62



Mittelmeermöwe

63



Flusseeeschwalbe

Störche

64



Weißstorch

65



Kormoran

Reiher

66



Graureiher

67



Silberreiher

Habichtverwandte

68



Sperber

69



Rotmilan

70



Schwarzmilan

71



Mäusebussard

Schleiereulen

72



Schleiereule

Eulen

73



Waldkauz

74



Steinkauz

75



Walddohreule

Eisvögel

76



Eisvogel

Spechte

77



Buntspecht

78



Schwarzspecht

79



Grünspecht

80



Turmfalke

Falken

81



Wanderfalke

Würger



Neuntöter



Eichelhäher

Krähenverwandte



Elster



Dohle

Krähenverwandte



Saatkrahe



Rabenkrahe



Nebelkrahe



Kolkrahe

Meisen



Tannenmeise



Haubenmeise



Sumpfmeise



Blaumeise



Kohlmeise



Feldlerche

Lerchen



Uferschwalbe



Rauchschwalbe



Mehlschwalbe



Schwanzmeise



Fitis



Zilpzalp

Schwalben

Schwanzmeisen

Laubsänger



Teichrohrsänger



Sumpfrohrsänger



Mönchsgrasmücke



Gartengrasmücke



Dorngrasmücke

Rohrsängerverwandte

Grasmückenverwandte



Sommergoldhähnchen



Wintergoldhähnchen



Zaunkönig



Kleiber



Waldbaumläufer



Gartenbaumläufer

Goldhähnchen

Zaunkönige

Kleiber

Baumläufer



Star



Amsel



Wacholderdrossel



Singdrossel



Misteldrossel

Starenverwandte

Drosseln

Schnäpperverwandte

118



Gauschnäpper

119



Rotkehlchen

120



Nachtigall

121



Hausrotschwanz

122



Gartenrotschwanz

Sperlinge

123



Haussperling

124



Feldsperling

125



Heckenbraunelle

Braunellen

Stelzenverwandte

126



Schafstelze

127



Gebirgsstelze

128



Bachstelze

129



Wiesenpieper

Finkenverwandte

130



Buchfink

131



Kernbeißer

132



Gimpel

133



Grünfink

134



Bluthänfling

135



Fichtenkreuzschn.

Ammern

136



Stieglitz

137



Girlitz

138



Erlenzeisig

139



Goldammer

Bildnachweis	140
Register der deutschen Vogelnamen	142
Register der wissenschaftlichen Vogelnamen	144
Register der englischen Vogelnamen	146
Register der französischen Vogelnamen	147
Register der italienischen Vogelnamen	149
Register der spanischen Vogelnamen	150
Die Autoren	152

Einleitung

Mit diesem Buch richten wir uns an Einsteigerinnen und Einsteiger in der Vogelbeobachtung und Vogelbestimmung und stellen eine Auswahl von 111 Vogelarten vor, die in Mitteleuropa beobachtet werden können. Wir haben uns dabei auf Arten beschränkt, die besonders oft zu sehen oder besonders auffällig sind und die daher dem allgemein interessierten Laien ins Auge stechen. Die Auswahl der Arten erfolgte dabei nicht nach objektiven Kriterien, wie der Größe von Brutbeständen oder Gastvogelzählungen, sondern basiert auf der Erfahrung aus jahrzehntelanger eigener Vogelbeobachtung und den Fragen zur Vogelbestimmung, die uns regelmäßig aus der Bevölkerung erreichen.

Nach Erscheinen der ersten Auflage erreichten uns Kritiken und Vorschläge zur Auswahl der Arten. Die Anregungen, welche Arten weggelassen und welche aufgenommen werden müssten, waren jedoch dabei keinesfalls einheitlich, was zeigt, dass wir wie wohl viele andere Vogelbeobachterinnen und Vogelbeobachter eine sehr individuelle und mit Sicherheit auch vom Wohnort abhängige Vorstellung davon haben, welche Vogelarten häufig anzutreffen sind. Dennoch haben wir einige kleinere Änderungen der behandelten Arten vorgenommen. Ab der 2. Auflage sind in unserem 111 Arten umfassenden Buch alle 75 Vogelarten enthalten, die zum Erreichen des „Bronze-Status“ bei der Qualifizierung und Zertifizierung von Artenkennerinnen und Artenkennern des Bundesweiten Arbeitskreis der staatlich getragenen Umweltbildungsstätten Natur- und Umweltschutz (BANU) zumindest im Brut- bzw. Prachtkleid erkannt werden müssen. Diese Vogelarten sind durch ein Symbol gekennzeichnet .

Eine ausführliche Fassung, die 614 in Mitteleuropa beobachtete Vogelarten behandelt, ist bei Quelle & Meyer unter dem Titel „Die Vögel Mitteleuropas – Das große Fotobestimmungsbuch“ erhältlich. Wir denken jedoch, dass Einsteiger von einer solchen Gesamtliste eher verschreckt werden können und sich zunächst gerne einem kostengünstigeren und übersichtlicheren Bestimmungsbuch zuwenden möchten.

Die Reihenfolge, in der die Arten abgehandelt werden, folgt der Artenliste der Vögel Deutschlands. Dies erfordert bei Neulingen in der Vogelkunde zwar eine gewisse Einarbeitungszeit, hat gegenüber einer alphabetischen Ordnung aber den entscheidenden Vorteil, dass verwandte Arten, die oft auch ähnliche Merkmale tragen, im Buch beieinander stehen.

Die Fotos zeigen die einzelnen Arten in ihren verschiedenen Kleidern, die je nach Alter und Jahreszeit sehr unterschiedlich sein können. In vielen Büchern sind meist nur die schmucken Männchen und weniger die eher auf Tarnung bedachten Weibchen abgebildet. Nimmt man z. B. die Amsel, so ist es bis zum Ende des ersten Winters möglich, alte und vorjährige Männchen an der Schnabelfarbe und an einer Mauergrenze in den großen Decken zu unterscheiden. Und vielleicht wollen Sie einmal wissen, ob mehr alte oder vorjährige Männchen in ihrem Garten zu Hause sind. Aber auch Entenmännchen im Schlichtkleid, die manchmal sehr ähnlichen Entenweibchen sowie Rotkehlchen im völlig braunen gefleckten Jugendkleid bereiten Neulingen in

der Vogelbeobachtung Schwierigkeiten. Selbstverständlich ist es nicht möglich, alle Übergänge oder Mauserstadien zu zeigen. Es war uns aber ein Anliegen, zumindest die gängigsten Kleider abzubilden.

Dieses Buch soll zur Bestimmung von 111 Arten dienen. Dementsprechend sind alle Angaben danach ausgewählt, ob sie wichtige Hinweise für die Artbestimmung bieten oder nicht. Natürlich stehen hinter jeder Vogelart eine Menge spannender Fakten zu ihrer Ökologie und Lebensweise, die wir aber nicht aufgenommen haben, wenn sie nicht für die Artbestimmung von direkter Bedeutung sind. Hinter dem deutschen und dem wissenschaftlichen Artnamen steht daher in Klammern ein Verweis auf die entsprechende Artnummer im Buch „Die Vögel Mitteleuropas im Porträt“ von H.-J. Fünfstück und I. Weiß (ebenfalls erschienen bei Quelle & Meyer), in dem sich zahlreiche Fakten zur Biologie der Vogelarten nachlesen lassen.

Sofern eine Art nicht weiter in Unterarten aufgeteilt wird oder von den bekannten Unterarten normalerweise nur eine in unserer Region auftritt, ist nur der zweigliedrige wissenschaftliche Artnamen angegeben (bestehend aus dem Gattungsnamen, beispielsweise für die Gattung der Kormorane *Phalacrocorax*, und einem die Art bezeichnenden zweiten Ausdruck, z. B. für unseren heimischen Kormoran *carbo*). Werden von einer Art auch innerhalb Mitteleuropas regelmäßig mehrere Unterarten unterschieden, ist dies beim Blick auf die wissenschaftlichen Artnamen an der üblichen dreigliedrigen Nomenklatur (Gattungsname, Artbezeichnung, Unterartbezeichnung, z. B. die zwei mitteleuropäischen Unterarten des Kormorans *Phalacrocorax carbo sinensis* und *Phalacrocorax carbo carbo*) erkennbar. Aus Platzgründen werden außer bei der ersten Nennung Gattungsname und Artnamen dann meist mit ihren Anfangsbuchstaben abgekürzt: *P. c. carbo*.

Zur Bedeutung der Grafiken, Symbole und wichtigsten Abkürzungen siehe vordere Umschlaginnenseite.

Im oberen rechten Bereich der Artdarstellung befindet sich ein Streifen, der die Monate des

J F M A M J J A S O N D

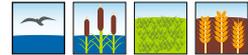
Jahres symbolisieren soll. Hier ist die **Anwesenheit in Mitteleuropa** markiert. Dabei ist nicht berücksichtigt, ob es sich um dieselben Populationen oder Individuen handelt, die beobachtet werden können. Eine Vogelart, von der zumindest ein Teil der Population nicht wandert, ist ganzjährig ebenso durchgehend markiert wie eine Art, bei der die Brutpopulation im Winter abwandert, dafür aber Vertreter der Art aus anderen Regionen zuwandern. Der Vogelbeobachter wird den Unterschied letztlich ohnehin meist nicht bemerken. Arten, von denen beispielsweise einzelne Individuen bei uns überwintern, aber deutlich weniger Vögel anwesend sind als zu anderen Jahreszeiten, sind in einem helleren Farbton markiert. Wir haben uns bemüht, einen insgesamt aussagekräftigen, schnellen Überblick zu ermöglichen. Insbesondere im Norden können Gebiete im Frühjahr auch später erreicht oder im Herbst früher geräumt werden als im Süden des Bearbeitungsgebietes. Es ist auch möglich, dass die Art nur in bestimmten Teilen Mitteleuropas auftritt, beispielsweise an den Küsten, und im Binnenland nicht vorkommt, auch wenn sie als „anwesend“ markiert ist.

Die **Größe** der Vogelart, die im Gelände ohnehin schwer einschätzbar ist und bei Vögeln oft auch überschätzt wird, stellen wir vereinfacht in Form von acht Größenklassen vor, die eine schnelle Orientierung durch den Vergleich mit allgemein bekannten Arten liefern sollen.

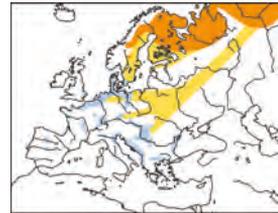


Daneben ist der **fremdsprachliche Artname** in Englisch (En), Französisch (Fr), Spanisch (Es) und Italienisch (It) angegeben. Dies kann bei der Zuhilfenahme weiterer Literatur, dem Verständnis von Infotafeln oder natürlich der Verständigung mit anderen Vogelbeobachtern hilfreich sein.

Darunter befinden sich Symbole, die einen schnellen Überblick über die typischen **Lebensräume** der Art geben sollen. Immer wieder können Vertreter von Arten auch außerhalb ihrer typischen Lebensräume auftreten, insbesondere zur Zugzeit. Dennoch kann auch der Lebensraum eines der vielen Kriterien sein, die man zur Artbestimmung heranziehen sollte.



Die **Verbreitungskarte** ist in Zusammenhang mit den Angaben unter **Status** zu sehen. Beide sollen einen Hinweis geben, wie selten oder häufig die vermutete Vogelart ist und wo sie hauptsächlich vorkommt. Die Farben in den Verbreitungskarten geben noch genauere Informationen (Erklärung innen im vorderen Umschlag). Gerade bei mobilen Organismen wie den Vögeln können Vertreter auch immer wieder einmal weitab der üblichen Vorkommensgebiete auftauchen. Dies ist für viele fortgeschrittene Vogelbeobachter gerade das Salz in der Suppe und bedeutet für den Einsteiger, dass die Karten nur einen Hinweis auf die Vorkommenswahrscheinlichkeit, aber kein Ausschlusskriterium bieten.



Den Auftakt des Textblockes macht unter dem Artnamen eine sehr knappe Kurzcharakterisierung der Art, die einen ersten Bestimmungseinstieg bieten soll. Nach den bereits erwähnten Statusangaben wird auf die verschiedenen **Kleider** der Art eingegangen. Es werden möglichst alle markanten Kleider der einzelnen Arten im Bild dargestellt und kurz beschrieben, um die Bestimmung zu erleichtern. Weitere Erklärungen zu den Bezeichnungen der einzelnen Kleider finden sich im Glossar. Je nach Vogelgruppe haben sich etwas voneinander abweichende Schemata zur Nomenklatur der Kleider eingebürgert. Wir haben versucht, diese zu übernehmen, aber dabei so konsistent wie möglich zu bleiben. Existierende Ansätze zu einer generellen Bezeichnung der Kleider unter Bezugnahme auf die vielfältigen und oft komplizierten Zyklen des Gefiederwechsels sind recht komplex und für die Artbestimmung oft zu abstrakt.

Auf **Verhaltensweisen** gehen wir dann ein, wenn diese einen Beitrag zur Artbestimmung leisten können, wie beispielsweise das „Schwanzwippen“ der Rotschwänze. Selbes gilt auch für die **Stimme** (und ebenso bei **Lautäußerungen**, die nicht mit dem Stimmapparat in der Kehle erzeugt werden), bei der wir uns auf die Angabe kennzeichnender Laute beschränken, die als auffällige Merkmale oft eine Artbestimmung

unterstützen oder sogar entscheidend dafür sein können. Neben den kurzen und schnell verfügbaren Sprachumschreibungen besteht die Möglichkeit, einen angegebenen QR-Code mit der entsprechenden Software Ihrer Kamera oder Ihres Tablets einzulesen und so im Internet eine Tondatei abzurufen. Bitte beachten Sie, dass je nach Einstellung und Tarif Ihres Mobilgerätes dabei Kosten für die Internetverbindung entstehen können.



Selbstverständlich wird man auch immer wieder auf Arten treffen, die in diesem einführenden 111-Arten-Buch nicht enthalten sind. Im Absatz **Nahe Verwandte** weisen wir auf eng verwandte, oft ähnliche und in diesem Buch nicht behandelte Arten hin. Dies soll dazu dienen, die Schärfe der eigenen Bestimmung abzuschätzen und ist vielleicht auch gelegentlich die Erklärung dafür, dass man keine Art mit den gesuchten Merkmalen im Buch finden kann. In der Regel befindet sich dieser Hinweis beim häufigsten Vertreter einer nur teilweise behandelten Artengruppe.

Unter **Ähnliche Arten** stehen Hinweise auf Verwechslungsmöglichkeiten mit anderen Arten. In Einzelfällen wird hier auch auf Arten verwiesen, die selbst nicht in diesem Buch behandelt sind. Dann sind einige stichwortartige Unterscheidungsmerkmale mit aufgeführt. Hinweise wie „kaum zu verwechseln“ zeigen auch an, dass man sich nach erfolgter Artbestimmung wenig Sorgen bezüglich eventuell übersehener Alternativen machen muss.

Den unteren Teil der Artenseite bilden dann die Fotos der verschiedenen Kleider. Hier sind in der Regel die Merkmale beschrieben, die gute Anhaltspunkte für die Unterscheidung von anderen Arten, aber auch von anderen Kleidern derselben Art, bieten. Sieht man einen Vogel immer nur kurz (z. B. im Gebüsch oder weil er immer wieder abtaucht), sind dies die Merkmale, die man sich auf die Schnelle einprägen sollte. Auf eine generelle Beschreibung der Gefiederfarben verzichten wir, da dies jede Leserin und jeder Leser anhand der Fotos selbst sehen kann.

Dank

Ein großer Dank gebührt den vielen Fotografen und Fotografinnen die ihre Bilder für dieses Buch zur Verfügung gestellt haben. Gerade das Fotografieren von eher unscheinbaren und deshalb auch farblich wenig attraktiven Arten und Kleidern ist nicht so einfach wenn man wie die sich zur Balzzeit zur Schau stellenden Männchen vor sich hat.

Unser herzlicher Dank geht auch an Christopher König, der die Tafeln kritisch durchgesehen hat und so zur Optimierung des Buches beitrug.

Nicht zuletzt möchten wir dem Verlagsteam herzlich für die vielfältige Unterstützung und Motivation bei der Erstellung dieses Buches danken.

Höckerschwan *Cygnus olor* (→3)

Größter flugfähiger Vogel in Europa, größter Vertreter der Schwäne und einziger Schwan mit Orange am Schnabel (Adultkleid).

Status: Häufiger Brutvogel, im Winter z. T. Zuzügler.

Kleider: Geschlechter gleich, Schnabelhöcker bei adulten Männchen besonders stark ausgeprägt. Im Jugendkleid Gefieder überwiegend hellbraun.

Verhaltensweisen: Hebt beim Imponieren die gefalteten Flügel an und wirkt dadurch größer. Zeigt sich oft zahm, gelegentlich auch aggressiv, gegenüber dem Menschen.



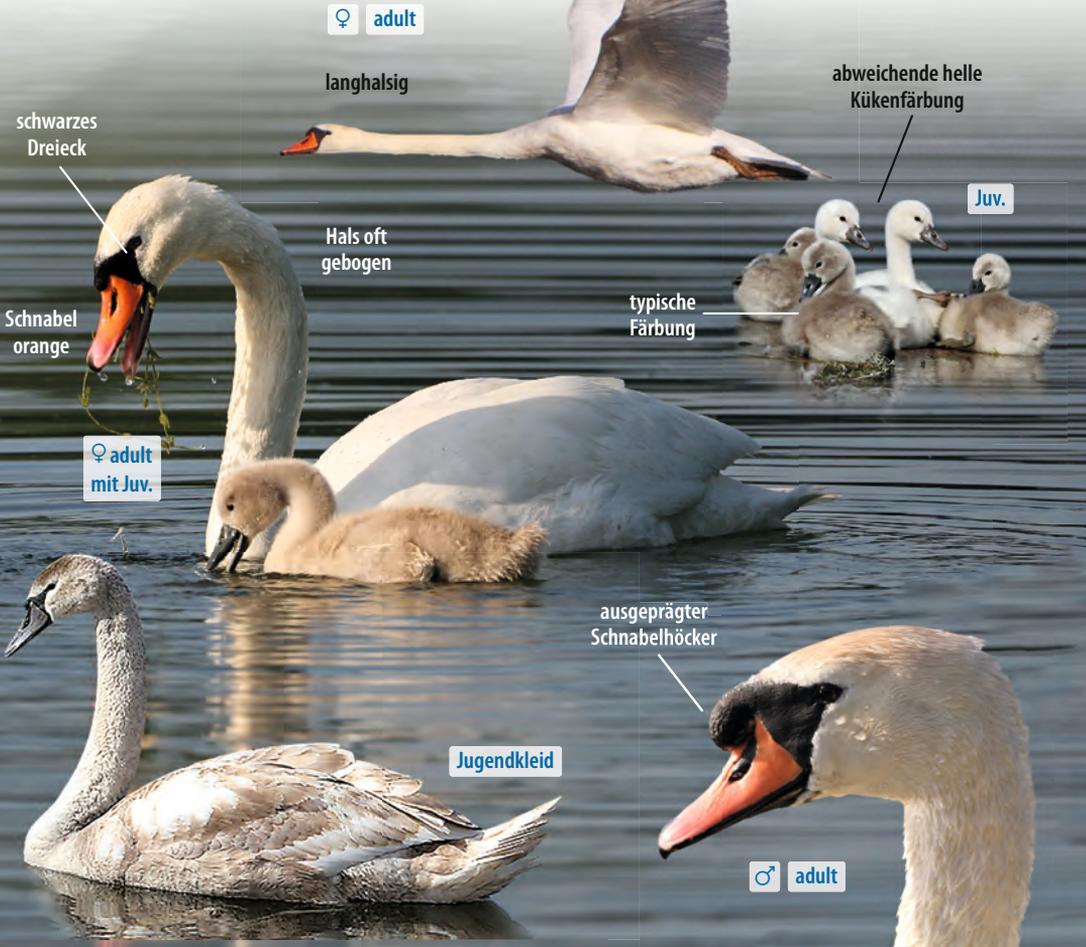
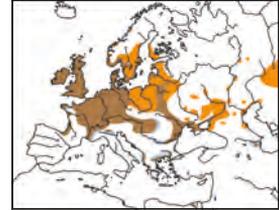
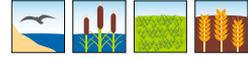
Stimme: Im Flug kaum Rufe, jedoch harfender rhythmischer Flugschall.

Ähnliche Arten: Andere Schwänenarten lassen sich an der Schnabelfärbung, der Halshaltung und der Größe unterscheiden.

J F M A M J J A S O N D



En: Mute Swan
Fr: Cygne tuberculé
Es: Cisne vulgar
It: Cigno reale



Nilgans *Alopochen aegyptiacus* (→ 25)

Auffallende, im Stehen unverwechselbare, gänseartige Ente, im Flug mit auffallend weißen Vorderflügeln.

Status: In starker Ausbreitung begriffener, in Mitteleuropa eingeführter Brutvogel mit ursprünglichem Vorkommen südlich der Sahara und im Niltal (Neozoon).

Kleider: Geschlechter gleich (an Stimme unterscheidbar). Im Jugendkleid ohne braune Flecken an Brust sowie Augen und Oberkopf bräunlich.

Verhaltensweisen: Steht vor allem zur Brutzeit nicht selten auch auf Dächern und anderen erhöhten Plätzen.



Stimme: Männchen ruft heiser keuchend oder zischend beim Abflug „wäd wäd...“, Weibchen ruft durchdringend „honk-hää-hää-hää“ (und beim Abflug kurz „honk“).

Ähnliche Arten: Bei der Rostgans sind Beine und Schnabel schwarz und der Kopf ist weitgehend einfarbig rahmbraun. Die Flügel sind aber ähnlich schwarz-weiß.

J F M A M J J A S O N D



En: Egyptian Goose
Fr: Oulette d'Égypte
Es: Ganso del Nilo
It: Oca egiziana



adult



markante
schwarz-weiße
Flügelzeichnung



bernstein-
farbene
Iris

Kopf weniger
kontrastreich,
ohne Augenfleck

adult

weiße
Vorderflügel

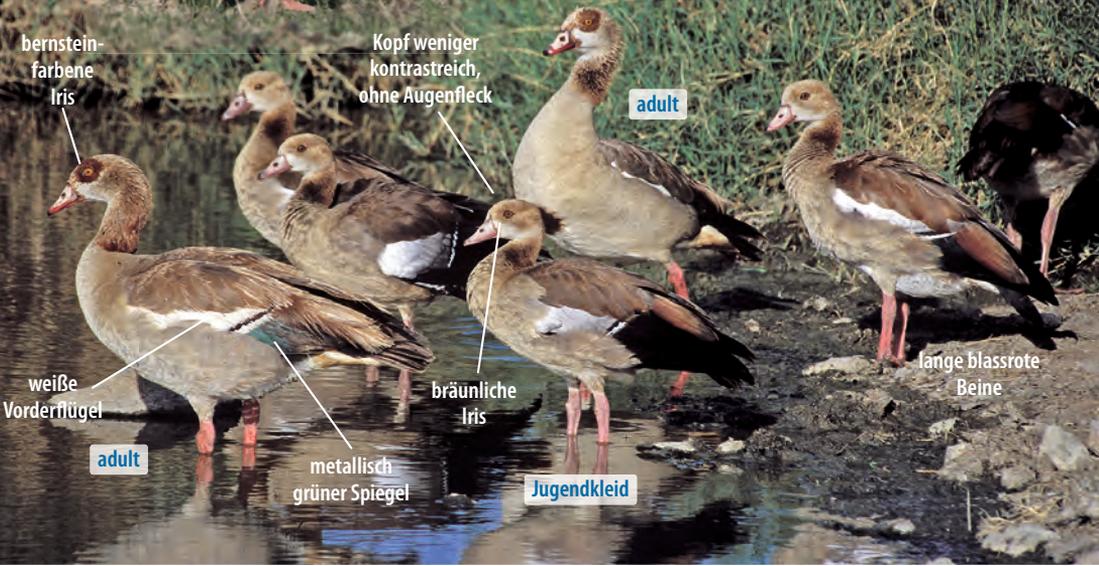
bräunliche
Iris

lange blassrote
Beine

adult

metallisch
grüner Spiegel

Jugendkleid



Brandgans *Tadorna tadorna* (→ 26)

Gänseartige Ente mit schwarzgrünem Kopf und auffälliger, heller Körperfärbung.

Status: Regelmäßiger Brutvogel an den meisten europäischen Küsten, häufiger Mausegast im Wattenmeer, Einzelvögel (auch Gefangenschaftsflüchtlinge) regelmäßig im Binnenland, auch brütend.

Kleider: Männchen mit deutlichem Schnabelhöcker. Im Jugendkleid mit graurosa Schnabel, ohne grüne Färbung und ohne rostfarbenes Brustband.



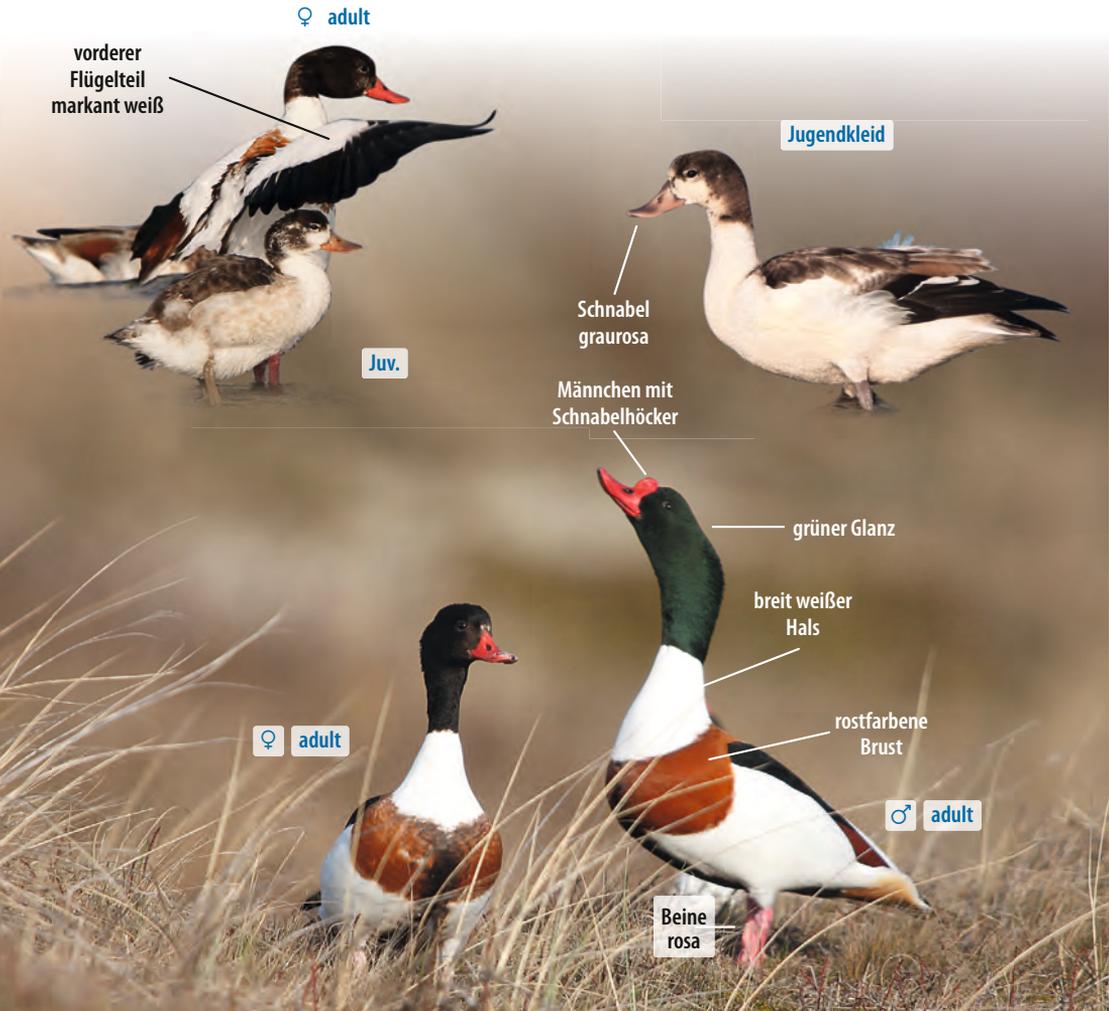
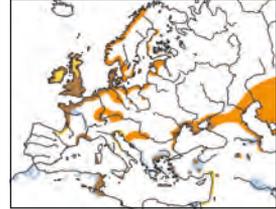
Stimme: Weibchen ruft ententypisch tief und sonor, Männchen hoch trillernd und pfeifend.

Ähnliche Arten: Kaum zu verwechseln.

J F M A M J J A S O N D



En: Common Shelduck
Fr: Tadorne de Belon
Es: Tarro blanco
It: Volpoca



Stockente *Anas platyrhynchos* (→ 38)

Größte und bekannteste heimische Gründelente.

Status: Häufiger Brut- und Gastvogel von den Küsten bis über 2200 m Meereshöhe.

Kleider: Im Prachtkleid Geschlechter sehr deutlich unterschiedlich, siehe Fotos. Männchen im Schlichtkleid ähnlich Weibchen, aber mit gelbem Schnabel und kastanienbraun getönter Brust. Jugendkleid schwer von ad. Weibchen zu unterscheiden, oft etwas heller und weniger kontrastreich. Regional häufige Gefiedervariationen durch Einkreuzung von Hausenten.



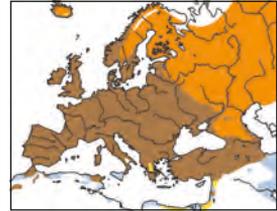
Stimme: Lautäußerungen nasal-reibend oder pfeifend bei den Männchen, quakend bei den Weibchen.

Ähnliche Arten: Unter den heimischen Entenmännchen ist sonst nur noch die Löffelente (und die Brandgans) schwarzköpfig mit grünem Glanz. Zur Unterscheidung der braunen Weibchen anderer Arten siehe Fotos.

J F M A M J J A S O N D



En: Mallard
Fr: Canard colvert
Es: Ánade azulón
It: Germano reale



♂ Schlichtkleid



kastanienbraun
getönt

Schnabel
gelb

dunkler
Augenstreif
variabel

blauer
Flügelspiegel
mit weißer
Einrahmung

♀ Prachtkleid



Küken

♂ Prachtkleid

metallisch grün

Erpel-
locke



braun gefleckter
Schnabel

♀ Prachtkleid

Bauch braun
(bei Schnatterente weiß)



Mit diesem neuen Einsteigerbuch können Sie ganz einfach heimische Vögel kennen- und erkennen lernen! Die typischen Merkmale der 111 häufigsten und meist anzutreffenden Vögel sind nämlich direkt am Foto erklärt.

Kurzporträts informieren über die beste Beobachtungszeit, Status, Verbreitung, Lebensraum sowie Besonderheiten. Die Stimmen sind über QR-Codes aufrufbar.

Neben den deutschen sind zusätzlich die wissenschaftlichen Vogelnamen sowie die gebräuchlichen englischen, französischen, spanischen und italienischen Bezeichnungen angegeben.

Dieser vollständig neu konzipierte Naturführer macht neugierig und weckt die Entdeckungsfreude für unsere vielfältige Vogelwelt.



www.quelle-meyer.de
ISBN 978-3-494-01945-1
Best.-Nr.: 494-01945

